Der Senator für Bildung und Wissenschaft

Beschlussfassung
20.09.2006
Az.: (18 / 22) 93-15
Tel.: 361 4219
Bearbeiter: Anne Lüking / Reinhard Platter

Vorlage Nr. G 182

für die Sitzung der Deputation für Bildung am 05. Oktober 2006

Schulstandortkonzept für die beruflichen Schulen

Definition des Auftrags aus der Sitzung der Deputation für Bildung am 18.07.2006
Umsetzungsvorschlag

A. Problem:

1. Die Deputation für Bildung hatte in ihren Sitzungen am 07.07. und 14.10.2005 den „Standortentwicklungsplan 2005 - 2015 für die öffentlichen Schulen der Stadtgemeinde Bremen“ zur Kenntnis genommen und erste Umsetzungsmaßnahmen beschlossen. Diese schulstrukturellen Veränderungen und Standortaufgaben betrafen vorrangig die allgemein bildenden Schulen.

   Im berufsbildenden Bereich bestand aufgrund

   – der bis zum Schuljahr 2020/21 weitgehend konstanten Schülerzahlen,
   – der bereits erfolgten Konzentrierungen im Bereich der gewerblich-technischen und kaufmännischen Schulen (Aufgabe der Standorte Im Holter Feld und Huckelriede),
   – eines verstärkt handlungsorientierten Unterrichts (raumrelevant) und
   – der unverändert schwierigen Ausbildungsplatzsituation (erfordert Angebote schulischer Vollzeitbildungsgänge)

   kein weiterer Handlungsbedarf. Lediglich im Hinblick auf die angestrebte Reduzierung der GyO-Standorte und die zukünftig engere Zusammenarbeit mit den Sekundarschulen sind seinerzeit Berührungspunkte für die beruflichen Schulen gesehen worden.

2. In ihrer Sitzung am 18.07.2006 hat die Deputation für Bildung im Rahmen der Beratungen über die Aufgabe des Standortes Bevenser Straße den Senator für Bildung und Wissenschaft dennoch gebeten, auch ein „Schulstandortkonzept für die beruflichen Schulen“ zu erarbeiten (siehe Vorlage G 168).

3. Während im allgemein bildenden Bereich

   - die rückläufigen Schülerzahlen,
   - die in einzelnen Stadtteilen/Planbezirken hiervon abweichende demografische Entwicklung und
   - das veränderte Anwahlverhalten

   den Handlungsrahmen maßgeblich beeinflusst haben und auch zukünftig werden, steigen die Schülerzahlen im berufsbildenden Bereich bis 2015 noch leicht an.

4. Vor diesem Hintergrund ist der vorliegende Arbeitsauftrag weiter zu konkretisieren und der hierfür verfügbare Zeitrahmen festzulegen.

B. Lösung

Der Schulstandortentwicklungsplan wird fortgeschrieben und um einen Teil 2 - Berufliche Schulen - mit folgenden Arbeitsschwerpunkten ergänzt:

1. Quantitative und qualitative Rahmensetzungen
   - Entwicklung der Schülerzahlen in den verschiedenen beruflichen Bildungsgängen (IST und Prognose)
   - Aktualisierung der Raumsituation an den einzelnen BS-Standorten
   - Raumbedarfsentwicklung der beruflichen Schulen unter Berücksichtigung der
     - Einführung neuer Ausbildungsberufe/Lernfeldkonzepte
     - Entwicklung vollschulischer Bildungsgänge
     - Auswirkungen der Neukonzeption im Sekundarbereich I auf die Berufsschulstandorte
     - Entwicklung regionaler „Bildungslandschaften“, Gewährleistung durchgängiger Schullaufbahnen
     - Werkstattphasen Profil A und B ab Schuljahr 2008/09 (regional ausgewogen, berufsfeldorientiert)
     - Ergebnisse des GUS-Gutachtens („Optimierung der dualen Ausbildung“)
     - Gebäudezustände
     - Bedarfe an Erneuerung der technischen Ausstattung
   - Auswirkungen der Doppeljahrgänge in der GyO auf die Raumsituation der beruflichen Abteilungen der Schulzentren des Sekundarbereichs II
2. Vorschläge für einzelne Standortveränderungen

Angesichts der Komplexität ist eine Vorlage frühestens im Frühjahr 2007 realistisch. Zu diesem Termin sind auch die Ersatzplanungen für die am Standort Bevenser Straße bisher durchgeführten Maßnahmen vorzulegen (siehe Vorlage G 168).

Der Ausschuss für Berufliche Bildung hat in seiner Sitzung am 19.09.2006 der Deputation für Bildung empfohlen, dem aufgezeigten Verfahren zuzustimmen. Die vorgeschlagenen Ergänzungen wurden in dieser Vorlage eingefügt.

D. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Bildung stimmt dem aufgezeigten Verfahren zu.

In Vertretung

Dr. Göttrik Wewer

(Staatsrat)